

An die Geschäftsstelle des BA 15
Friedenstr. 40
81667 München

**GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering / Riem / Messestadt**

**Herbert Danner
Dr. Susanne Weiß**
Sprecher und Sprecherin der Fraktion

**Eva Döring, Claudia Grefen, Christoph
Heidenhain, Elise Pouvreau, Dr. Ruth Pouvreau,
Cemre Sağlam, Regina Schreiner, Dr. Sven
Thorspecken**
Fraktionsmitglieder

ba15@gruene-bergamlaim-trudering-riem.de

München, den 6. Juli 2023

Ein attraktiver ÖPNV braucht ansprechende und barrierefreie Bushaltestellen – dies muss 2023 erst recht für „ältere Bestands-Haltestellen“ auf stark befahrenen Linien & Verkehrsachsen gelten

Antrag:

Der BA 15 fordert die Stadtverwaltung (insbesondere das Baureferat), den Stadtrat und die MVG auf, den barrierefreien Ausbau (insbesondere den der älteren Bestands-Haltestellen) in den Fokus zu nehmen und deutlich stärker zu forcieren. Im Zuge des Ausbaus veralteter Haltestellen zu Buskaps gilt es ggfs. auch deren räumliche Situierung anzupassen sowie Entsiegelungsoptionen und die Pflanzung zusätzlicher Bäume zu prüfen.

Der BA beantragt zu diesem Zweck eine Aufstellung aller bislang nicht barrierefrei angepassten/ausgebauten Haltestellen im Stadtbezirk samt einer Erläuterung, warum dies bislang nicht geschehen ist, sowie einer zeitlichen Perspektive bis wann damit zu rechnen ist.

Der BA fordert zudem eine stärkere Einbeziehung in die Priorisierungs- und Begehungsprozesse für die bauliche Modernisierung/Anpassung dieser Altfälle.

Begründung:

Die Erkenntnis ist nicht neu: die Attraktivität des ÖPNV, der gefahrenen Takte, der Umsteigebeziehungen aber eben auch die seiner Infrastruktur verändert und beeinflusst messbar das Nutzungsverhalten, die Zufriedenheit und damit auch die Anzahl seiner Kunden*innen. Zur Infrastruktur gehören jedoch nicht nur die Fahrzeuge, die in München regelmäßig erneuert und modernisiert/digitalisiert werden, sondern auch die Haltestellen, an denen man wartet bzw. die für einen angenehmen und barrierefreien Zustieg unabdingbar sind.

Im Landkreis München gab es in den vergangenen Jahren ein ambitioniertes Um- & Ausbauprogramm mit der Folge, dass dort auch noch die entlegensten Haltestellen umgebaut und barrierefrei aufgewertet wurden. In München scheinen Haltestellen hingegen in der Regel nur dann entsprechend ausgebaut

und ausgestattet zu werden, wenn sie gänzlich neu angelegt oder im Rahmen ohnehin nötiger größerer Straßen-/Kreuzungs-Umbauarbeiten „mitgemacht“ werden können.

In Trudering-Riem fallen umso mehr die vielen Bestands-Haltepunkte auf, an denen die Kluft zwischen der tristen Realität und dem aktuellen Neubaustandard Jahr für Jahr weiter auseinanderklafft. Während aufgrund des steigenden Fahrgastaufkommens verstärkt auf Gelenkbusse und Bus-Züge gesetzt wird und mittlerweile alle Busse das „Knien“ (hydraulisches Absinken Ausstiegs-kante vor Öffnung der Türen) beherrschen, fehlt an zahlreichen Haltepunkten im Stadtbezirk nach wie vor die bauliche Anpassung auf die Mindesthöhe für einen barrierefreier(en), quasi höhengleichen Zustieg am Fahrbahnrand.

Besonders fällt dies an den zahlreichen „Alt“-Haltestellen entlang der Hauptverkehrsachsen wie Wasserburger Landstraße, Friedenspromenade oder Bajuwarenstraße ins Auge - also auf den stark nachgefragten Linien 193, 192 und 139, deren Haltestellen teils seit den 80ern oder länger in unveränderter Lage und baulichem Zustand sind. Jenseits der fehlenden Kanten-Höhen an Haltepunkten wie Von-Erckert-Straße (stadteinwärts), Phantasiestraße (stadteinwärts) oder Bahnstraße und Friedenspromenade (in beide Richtungen) fällt an der vierstreifigen „Wabula“ das bis heute nötige Ein- und Ausschwenken der Busse in zu schmale Parkstreifen auf, welches nicht nur längere Standzeiten sondern auch gefährlich angeschrägte Zustiegs-Situationen zur Folge hat. Aufgrund der schmalen Parkstreifen und der Länge der mittlerweile üblichen Fahrzeuge ragen die Busse meist auch haltend in den Straßenraum hinein. Ein Halt an einem entsprechend ausgebautem Buskap am Fahrbahnrand (Neubaustandard wie am Drosselweg oder der Jagdhornstraße) wäre daher nicht nur verkehrssicherer, barrierefrei(er) und platzsparender, sondern würde den Fahrgästen im Bus und den Autofahrer*innen dahinter deutlich kürzere Standzeiten bescheren.

Es ist höchste Zeit, dass in München und damit im Stadtbezirk Trudering-Riem dem adäquaten Ausbau der Bushaltestellen-Infrastruktur eine höhere Priorität samt der dafür nötigen Finanzierung eingeräumt wird.

Einstimmig beschlossen in der BA-Sitzung am *22.Juni 2023*

Initiative:

Christoph Heidenhain, Susanne Weiß, Herbert Danner